

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1806**

29.9.1806 (Nr. 156)

Carl Zuber

Montags

18



Zeitung.

den 29 September.

06.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Semlin; Neuer Sieg der Servier über die Türken bey Alexinza. Leipzig. Braunau; Die Dreyreicher ziehen sich zurück. Bayreuth. Nürnberg. Würzburg. Hanau; Die Russen an der Schlesiſchen Grenze. Augsburg. Frankfurt; Ankunft des Fürsten Primas. Ulm; franz. Truppenmärsche. Paris; Der türkische Gesandte erhält Audienz. Rede der K. K. Kommissarien an die Judenversammlung. Haag; Kriegerische Aufsicht. Vermischte Nachrichten.

## O e s t r e i c h.

Semlin, vom 8 Sept.

Die Servier haben einen neuen Sieg über die Türken bei Alexinza erfochten. Die Servier erwarteten die Türken in voller Schlachtfornung. Die Türken eröffneten den Kampf mit einem mörderischen Kanonensfeuer, um die Servier aus ihrem Lager zu delogiren. Die Servier erwiederten den Angriff aus ihren, hinter den Erdhütten gut vertheilten Kanonen und vereitelten dadurch die Absicht der Türken. Die Türken griffen nun die beiden Flügel der Servier an, wurden aber zurückgeschlagen; sie versuchten einen zweiten Angriff, wurden aber ebenfalls zurückgedrückt. Plözlich fielen ihnen nun die sich verborgen gehaltenen 2ten und 3ten Serbischen Kolonnen in den Rücken, sobald die Türken dieses gewahr nahmen, formirten sie sich wieder in 2 Treffen, wovon das erste gegen das Servische Hauptkorps, das zweite aber gegen die 2te und 3te Kolonnen der Servier stritt. Beide theile fochten mit unerschütterlichem Muth und Tapferkeit, besonders aber zeichnete sich die türkische Kavallerie durch ihre schnelle Bewegungen aus. Lange blieb der Sieg unentschieden. Endlich

gelang es dem Servischen Hauptkorps nach wiederholten Versuchen die Türkischen Linien zu durchbohren, und die Türken aus ihrer Stellung zu verdrängen, diese geriethen nun in völlige Unordnung und flohen, nur um aus den Linien zu kommen und nicht aufgerieben zu werden. In zerstreuten Haufen eilten sie ihrem Lager vor Bagno zu, die Servier folgten ihnen auf dem Fusse nach. In dem Lager versuchten die Türken sich wieder zu versammeln, die Servier ließen ihnen aber nicht Zeit dazu, sondern trieben sie immer weiter zurück. Die Servier erbeuteten das ganze Lager mit allen Munition- und Mundvorräthen, nebst 4 Kanonen. Die Servische Kavallerie versolgte die Türken bis nach Nissa, die Infanterie bis über Bagno nach Panakin, 4 Stunden von Nissa. Der beiderseitige Verlust soll sehr ansehnlich seyn, und wird von beiden Seiten auf 5000 Mann Todte, ohne die Blessirten, angegeben. Die Schlacht dauerte von 5 Uhr Morgens bis gegen Abend. Der Tag, an welchem sie vorgefallen, wird nicht bestimmt angegeben, man glaubt aber, daß es zwischen dem 29 und 31. Aug. gewesen sey. Der Oberbefehlshaber der Türken, Him Pascha, dann die bey

den andern Kommandeurs, Delie und Sacsi Pascha, waren schon von den Serbiern gefangen, wurden aber durch die Türkische Kavallerie wieder befreit.

Am 6. d. wurde in den Lagern vor Belgrad und Schabatz ein besonderes Dank- und Freudenfest, wegen dieses glüklichen Sieges, durch Kanonen und Kleingewehrfeuer begangen.

**Deutschland.**

**Leipzig, vom 16 Sept.**

Der Herzog von Braunschweig begibt sich von Halle nach Gotha. — Die preussisch-schlesische Armee, welche in Sachsen eingerückt ist, besteht aus 9 Bataill. Füsiliers, aus 9 Infanterieregimentern, 6 Grenadierbataill. 5 Eskadr. Husaren, 10 Eskadr. Dragoner, 20 Eskadr. Kürassiere und aus 11 Batterien Artillerie. Diese preussisch-schlesische Armee ist gegen 30,000 Mann stark.

**Braunau, vom 20. Sept.**

Bis heute ist hier noch alles ruhig. Die Franzosen arbeiten nicht mehr an Ausbesserung und Verstärkung der hiesigen Festungswerke. Die österreichischen Truppen, die bisher in Oberösterreich und Salzburg lagen, ziehen sich größtentheils zurück, auch werden bey den Infanterie- und Kavallerie Regimentern viele Urlaube auf 4 und 6 Monate gegeben; ein Beweis, daß der Kaiser Franz die Anerbietungen, welche ihm von verschiedenen Seiten bisher gemacht worden, standhaft von der Hand zu weisen entschlossen ist.

**Baireuth, vom 21 Sept.**

In unserer Gegend und bei Hof befindet sich noch alles auf dem alten Fuß. Man hatte von der Ankunft hess. und preuß. Truppen gesprochen; diese Gerüchte sind vor der Hand voreilig. Das Regiment Lanzen, welches auf dem Marsche nach Göttingen den Befehl erhielt, nicht dahin, sondern nach Magdeburg zu ziehen, ist, auf einen zweiten Befehl, wirklich nach Göttingen aufgebrochen. Man erwartet den König zuerst in Halle, dann in Erfurt.

**Nürnberg, vom 22 Sept.**

Man bemerkt schon Bewegungen unter den in Bayern liegenden franz. Truppen. Vom Mey'schen Korps war dieser Tagen Kavallerie zu Augsburg angesagt, welche nach Franken bestimmt ist. Auch sind die im Nieß,

bey Wördlingen und Bopfingen liegenden Truppen nach dem Ansbachischen aufgebrochen.

**Würzburg, vom 23 Sept.**

Die Depots, oder die Stämme der im Fürstenthum Ansbach gelegnen franz. Regimenter sind am 20. durch hiesige Stadt und Gegend gezogen; die in hiesiger Gegend in Kantonnierungsquartieren liegenden Truppen sind theils aufgebrochen, theils brechen sie in den ersten Tagen dieser Woche auf. Sie richten ihren Marsch nach Schweinsfurt. Der Artilleriepark, der seit einiger Zeit zu Remlingen stand, ist noch nicht in Bewegung.

**Hannau, vom 25 Sept.**

Durch Privatbriefe aus Dresden erfährt man, daß der Fürst von Hohenlohe um den Durchmarsch der preussischen Armee aus Schlessien angehalten habe, indem bereits eine russische Armee bereit stünde, in Schlessien einzurücken. Es sey hierauf die Antwort des Kabinetts in Dresden dahin erfolgt; daß man sich diesem Durchmarsch so wenig, als dem jeder andern großen Macht, widersehen könne, zur Aufrechthaltung der weitem Neutralität aber die kursächsische Armee zusammenziehen werde. Die nöthigen Befehle sind auch in dieser Absicht bereits erlassen worden.

Neuere Nachrichten versichern, daß bis zum 15 der ganze linke Flügel der Preussen der in 30,000 Mann bestehe, bei Dresden über die Elbe gegangen seyn müsse. Von Eisenach her sollen sie bereits das Gebiet von Meinungen betreten haben.

**Augsburg, vom 25 Sept.**

Hente früh hat der schon seit langer Zeit hier befindliche Generalinspekteur des franz. Artillerieparks, Hr. General Songis durch eine Staffette Ordre erhalten, schleunig von hier aufzubrechen. Se. Erzellenz werden noch diesen Abend von hier abreisen, und die hier stehenden Kanoniere werden Ihnen in diesen Tagen folgen. Der Marsch wird, wie es heißt, nach der sächsischen Gränze gehen.

Zu München hieß es, der Kriegsminister, Prinz Alexander, werde den 26. oder 27. nach Frankfurt abreisen, wohin dem Vernehmen nach das franz. Hauptquartier vorläufig verlegt wird.

Frankfurt, vom 25 Sept.

Seit diesen Morgen haben wir das Glück, unsern gnädigsten Fürsten in unserer Mitte zu sehen. Ihre Hoheit trafen frühe gegen 5 Uhr glücklich hier ein. — Je mehr dieser Fürst durch Menschenfreundlichkeit und Güte sich auszeichnet, um desto froher schlagen Ihm aller Herzen entgegen, und verehren den Rath der Vorsehung. Ihn als Landesvater begrüßen und verehren zu können.

Als S. H. unser gnädigster Fürst diesen Mittag ausfahren, erschallte von allen Seiten ein lautes Vivat, welches immer stärker ertönte, je leutseliger und freundlicher der gute Fürst den Freuden-Zuruf aufnahm.

Ulm, vom 26 Sept.

Wie man vernimmt, wird das bisher in Ober-Schwaben gelegene sechste Korps der großen Armee (des Marschalls Ney) nach Nieder-Schwaben aufbrechen. Für den 26 Sept. sind zu Ulm 2 Kavallerie-Regimenter, und für den 27 zwei Infanterie-Regimenter, ausgesagt, zu Ulm treffen am 28 zwei Infanterie-Regimenter und eine Division Artillerie, zu Ehingen am 27 zwei Infanterie-Regimenter, und am 28 der Artillerie-Park, zu Laupheim und in der Nachbarschaft am 28 zwei Infanterie-Regimenter und eine Division Artillerie ein. Eben diesen Weg nimmt das Haupt-Quartier des 6ten Armeekorps.

Frankreich.

Paris, vom 22 Sept.

Nach dem offiziellen Blatte hat gestern der Kaiser und König dem Botschafter der ottomannischen Pforte, unter Beobachtung der gewöhnlichen Förmlichkeiten, eine Privataudienz gegeben.

Das neuliche Blatt giebt eine Rede der k. k. Kommissarien an die hiesige Judenversammlung, gesprochen in der Sitzung derselben am 18 d. die Antwort des Präsidenten Furtado, und einen dem Inhalte jener Rede entsprechenden Beschluß. Wir heben einstweilen aus jener Rede folgende Stellen aus: Meine Herren, Se. Maj. der Kaiser und König sind zufrieden mit ihren Antworten; Sie haben uns beauftragt, ihnen zu erkennen zu geben, daß Sie mit Wohlgefallen den Geist, der sie eingegeben, wahrgenommen haben. Die Eröffnungen, die wir ihnen in Sr. Maj. Namen zu machen

haben, werden bündiger, als unsere Worte, Ihnen be weisen, was diese Versammlung alles von Ihrem erhabenen Schutze zu erwarten hat. Se. Maj. wollen, daß keine Entschuldigung denjenigen bleibe, die nicht Bürger werden. Sie versichern ihnen die freie Ausübung ihrer Religion, und den vollen Genuß ihrer politischen Rechte. Dagegen fordern Sie aber auch eine religiöse Garantie für die vollständige Beobachtung der in ihren Antworten ausgesprochenen Grundsätze. Die gegenwärtige Versammlung kann diese Garantie nicht allein Sr. Maj. darbieten. Ihre Antworten müssen, durch eine andere, höhere und religiösere Vers. zu wahren Entscheidungen gestempelt, neben den Talmud gestellt werden können, und so in den Augen der Juden aller Länder und Jahrhunderte die höchstmögliche Autorität erlangen. Die Menge ihrer Gesetzausleger hat ohne Zweifel der Reinheit des Gesetzes geschadet, so wie die Verschiedenheit ihrer Meinung die meisten ihrer Leser in Zweifel gestürzt hat. Es handelt sich daher davon, der Gesamtheit der Juden den wichtigen Dienst zu leisten, ihrem Glauben über die ihnen bereits vorgelegten Punkte Festigkeit zu geben. Um in der israelitischen Geschichte eine Versammlung, bekleidet mit einer für die Resultate, die wir erwarten, hinlängliche Autorität, zu finden, muß man bis zum großen Sanhedrin zurückgehen. Se. Maj. sind gesonnen, diesen großen Sanhedrin zusammenzuberufen. Diese mit dem Tempel verschwundene Versammlung wird wieder auferstehen, um durch die ganze Welt Licht unter dem Volke zu verbreiten, das sie einst regierte. Sie wird den wahren Geist seines Gesetzes unter ihm herstellen, und ihm dasselbe auf eine, alle lägenhafte Auslegungen entfernende Art erklären; sie wird ihm zurufen, das Land, das es bewohnt, zu lieben und zu verteidigen; sie wird es lehren, daß alle Empfindungen, die es an sein altes Vaterland fesselten, den Gegenden angehören, wo zum erstenmale, seit seinem Verfall, es seine Stimme erheben darf. Nach dem alten Gebrauche, wird der große Sanhedrin, ohne sein Oberhaupt, aus 70 Mitgliedern bestehen; ohngefähr 2 Drittel davon werden Rabbinen seyn, worunter sich vor allen Dingen diejenigen befinden werden, die hier anwesend sind, und den Antworten beigetreten; das andere Drittel wird durch diese

Ihrer Mitte, und vermittelst geheimer Stimmenab-  
 legung gewählt. Die Bestimmung des großen Sanhedrin  
 wird seyn; die schon von der Verf. ertheilten Antwor-  
 ten, so wie jene, die noch eine Folge der Fortsetzung  
 ihrer Arbeiten seyn könnte, in Doktrinalentscheidungen  
 zu verwandeln. Ja meine Herren, ihre Geschäfte sind  
 noch nicht geendigt; sie werden so lange dauern, als  
 die des großen Sanhedrins, der bloß ihre  
 Antworten ratifiziren und ihnen so ein neues  
 Gewicht geben wird. Vor allem haben sie, ver-  
 mittelst geheimer Stimmenablegung, einen Ausschuss  
 von 9 Mitgliedern zu ernennen, der mit uns die Ma-  
 terien vorbereiten könne, welche den Gegenstand ihrer  
 neuen Berathschlagungen und den Entscheidungen des  
 großen Sanhedrin ausmachen sollen. Es wird ihnen  
 nicht entgehen, daß in der Zusammensetzung jenes Aus-  
 schusses, die portugiesischen, italienischen und deutschen  
 Juden gleichfalls ihre Repräsentation haben. Wir la-  
 den sie auch ein, ohne Verzug die Zusammenberufung  
 des großen Sanhedrin allen Synagogen von Europa  
 anzukündigen, damit diese Deputirten, fähig, der Re-  
 gierung neue Aufklärungen zu geben, und würdig, mit  
 ihnen zu kommuniziren, nach Paris senden. (Nach  
 dem, in Gemäßheit dieser Rede, gefaßten Beschluß  
 der Judenversammlung wird der große Sanhedrin am  
 20. Oct. zu Paris eröffnet werden.)

**H o l l a n d.**

**Haag, vom 19 Sept.**

Nach der am Sonnabend und vorgestern erfolgten  
 Ankunft verschiedner Kouriere aus Paris und aus Na-  
 chen, hat nun bey uns Alles ein völlig kriegerisches  
 Ansehen erhalten.

Man spricht von einer franz. Armee von 50,000  
 Mann, die nach unserm Land kommen und den Na-  
 men eines niederländisch-westphälischen Flusses anneh-  
 men wird. Unser König, der sich noch zu Aachen be-  
 findet, übernimmt das Oberkommando aller Truppen.

**Vermit tete Nachrichten.**

In Philippsthal sind Briefe von dem Prinzen Lud-  
 wig von Hessen-Philippsthal, der die Festung Gaeta so  
 tapfer vertheidigt hatte, angekommen. Sie sind vom  
 1. Sept. aus Palermo, und widerlegen nicht nur die  
 in den Zeitungen verbreitete Nachricht, daß

derselbe an seinen Wunden gestorben sey, sondern ver-  
 sichern auch, daß er nächstens ganz hergestellt seyn werde.

Londner Zeitungen sagen, die Weigerung des Russi-  
 schen Kaisers, den von Duple abgeschlossenen Vertrag  
 zu genehmigen, habe einige Nachgiebigkeit von Seiten  
 der Französischen Regierung veranlaßt.

Nach Berichten aus Schlesien, sind wirklich viele  
 Russen in diesem Lande eingerückt, und nähern sich in  
 Eilmärschen Sachsen.

**Wech selfours von Frankfurt a. M.**

Frankfurt a. M. den 26. Sept. 1806.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Corrt . . . . .	f. Sicht.	—	139
desgl. . . . .	2 Mt.	138 $\frac{3}{4}$	138 $\frac{1}{4}$
Hamburg . . . . .	f. Sicht.	148 $\frac{3}{4}$	148 $\frac{1}{2}$
desgl. . . . .	2 Mt.	148	147 $\frac{3}{4}$
Augsburg . . . . .	f. Sicht.	100 $\frac{5}{8}$	—
Wien . . . . .	f. Sicht.	55 $\frac{1}{2}$	—
desgl. . . . .	2 Mt.	—	—
London . . . . .	2 Mt.	139 $\frac{1}{2}$	—
Paris . . . . .	f. Sicht.	77 $\frac{3}{4}$	—
desgl. . . . .	2, Uso	77	—
Lyon . . . . .	. . . . .	78 $\frac{1}{2}$	—
Leipzig . . . . .	. . . . .	—	—
Bremen . . . . .	f. Sicht.	100 $\frac{1}{4}$	—
Basel . . . . .	f. Sicht.	—	107

**Schliengen. (Schuldenliquidation.)** Alle diejenigen,  
 welche an den aus Großherzoglichen Militärdiensten  
 entwichenen Anton Sanner von Mauchen etwas zu  
 fordern haben, sind hiemit vorgeladen, bei der auf den  
 13. October Vormittags 8. Uhr angestellten Liquidations-  
 und Prioritäts-Verhandlung mit den Beweis-Urkunden  
 um so gewisser vor dem Theilungs-Kommissar im  
 Wirthshaus zu Mauchen sich einzufinden, als sie im  
 Fall des Ausbleibens zu warten haben, mit ihren  
 Forderungen nachher zurückgewiesen zu werden. Sig-  
 natum, Schliengen den 13 Sept, 1806.

Großherz. Badisches OberAmt Badenweiler allda.